Wissenswertes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zentigem Salizylspiritus und Einpudern mit Tannoformpuder. Gegen den übelriechenden Fußschweiß wirken systematische Pinselungen mit fünf- bis zehnprozentigem Formalinspiritus oder eine einmalige Pinselung mit dreiprozentiger wässeriger Chromsäurelösung glänzend. Auch mit Röntgenbestrahlung kann übermäßige Schweißabsonderung beseitigt werden, doch ist hier allergrößte Vorsicht nötig, weil die Röntgenstrahlen die Schweißdrüsen vernichten und die Haut dann dauernd unheimlich trocken werden kann.

Die Menschen haben die Schweißdrüsen über den ganzen Körper verteilt; unter den Tieren schwitzen das Pferd und — schon weniger — das Rind; das Schwein schwitzt nur an der Rüsselscheibe, und Ziege, Kaninchen, Ratte, Maus und Hund schwitzen überhaupt nicht.

Von den Eiern.

Nach dem Fleisch kommen dem Eiweißbedürfnis unseres Körpers in erster Linie die Eier entgegen. Ein Hühnerei, dessen Durchschnittsgewicht etwa 50 Gramm beträgt, enthält an Eiweiß etwa 7 Gramm und an Fett 5,5 Gramm. Nur frische Eier sind gut. Frische Eier sind durchscheinend, wenn man durch die röhrenförmig zusammengelegten Hände durch sie gegen den hellen Himmel blickt. In einer zehnprozentigen Kochsalzlösung (5 Dekagramm Salz auf einen halben Liter Wasser) soll ein frisches Ei sofort untersinken; je älter es ist, desto näher schwimmt es an der Oberfläche der Kochsalzlösung. Die Eier sind eine wertvolle Nahrung für den Gesunden und den Kranken. Am leichtesten verdaulich ist wohl das in Suppe verrührte Eigelb. Rohe Eier sind weniger gut verdaulich als weichgekochte. Je stärker die Hitzeeinwirkung, desto fester und derber erfolgt die Gerinnung. Hartgesottene Eier sind aber im allgemeinen bei gutem Zerkauen nicht schwer verdaulich, eignen sich gewöhnlich aber doch nicht für Magenkranke; sie werden noch leichter verdaulich, wenn sie in ganz dünne Scheiben geschnitten oder in recht feine Bröckelchen gehackt werden, die dann dem Magensaft eine große Angriffsfläche von allen Seiten darbieten, wodurch sie sehr leicht der Auflösung durch die Magensäure anheimfallen; in diesem Zustand wirken sie auch ausgezeichnet als säurebindendes Mittel bei Sodbrennen, besonders der weiße Teil des harten Eies.

Wissenswertes.

In einem Kubikmillimeter normalen menschlichen Blutes, das heißt also in einem kleinen Blutwürfel von einem Millimeter Kantenlänge, sind beim Manne etwa 5, beim Weibe $4^1/_2$ Millionen roter Blutkörperchen enthalten. Wenn man die Gesamtmenge des Blutes mit ungefähr 5 bis 6 Liter beim Erwachsenen annimmt, so ergibt sich die Riesenzahl von etwa 25—30 Billionen (25—30 000 000 000 000) roter Blutkörperchen im strömenden Blute! Die weißen Blutkörperchen sind erheblich weniger zahlreich; im Kubikmillimeter sind bei gesundem Menschenblut etwa 8000 enthalten.

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne